

Impfschäden und zwischenmenschliche Verletzungen durch Covid-Impfung

Wie geht man in Betrieben, Fabriken, Büros, Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen, bei Polizei und Bundeswehr mit dem Thema Impfdruck und Impfschäden um?

22.08.2021 – Praxis van Treek - Viernheim

Wenn Sie nach der Corona-Impfung Impf-Krankheiten bekommen haben, dann ist das in jedem Fall, besonders aber bei schwerwiegenden, langdauernden oder irreversiblen Impfschäden ein schicksalhafter Schlag in Ihrem Leben. Besonders tragisch ist dieser Schicksalsschlag durch eine Covid-Impfung, wenn Sie die Impfung nicht aus Überzeugung und freiwillig selber einforderten, sondern wenn Sie sich durch direkten oder indirekten Druck zu diesem Schritt gezwungen fühlten.

Für uns als forschende Praxis ist es auch wichtig, die Form des psychologischen oder emotionalen Drucks, wie er in verschiedenen Berufsgruppen erzeugt wird, zu erfassen und zu differenzieren. Wenn Sie uns Ihre Impffolgen und Impfschäden für die anonyme Meldung und Veröffentlichung mitteilen wollen, dann geben Sie bitte auch an, wie Ihre Betriebs-, Büro-, Schul-, Krankenhaus-, Kindergarten-, Polizei- oder Bundeswehr-Leitung Sie überzeugen, überreden oder durch Drohungen manipulieren wollte, um Sie zu dieser Körperverletzung zu bewegen. Für mögliche Veröffentlichungen werden wir Ihre Anonymität wahren, die Meldung an die Arzneimittelkommission ist auch anonym.

Eine akute Impfreaktion mit Rötung und Schwellung der Einstich-Stelle, Fieber, Gliederschmerzen und anderen grippeähnlichen Symptomen wird als „normal“ betrachtet, zum Teil sogar als positives Zeichen, dass der Körper reagiert. Immerhin wird diese Reaktion mit der Impfung in Verbindung gebracht, da sie in den Tagen nach der Injektion auftritt.

Aber was ist mit den Symptomen, die erst nach ein oder zwei Wochen oder noch später auftreten?

Uns erreichen Schilderungen von neurologischen Störungen, Magen-Darm-Beschwerden, Gürtelrose oder schwerer, längerdauernder Erschöpfung. Die offiziellen späteren Nebenwirkungen der Impfung beschränken sich auf Sinusvenen-Thrombosen, Perikarditis, Hirnblutungen, ischämische Erkrankungen und Gerinnungsstörungen.

Danach wird von verantwortungsbewussten Ärzten Ausschau gehalten, und diese unerwünschten Impfschäden werden von diesen Kollegen an die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft gemeldet.

Eine Patientin, die zwei Wochen nach der Impfung auf einem Auge erblindete, berichtete, dass der Augenarzt auf ihre Nachfrage meinte, dies habe nichts mit der Impfung zu tun.

Einer anderen, die wegen **Gürtelrose** stationär behandelt werden musste, wurde auch gesagt, dass kein Zusammenhang mit der kürzlich erfolgten Impfung bestehe. Wer einen **Herzinfarkt oder Schlaganfall** nach der Impfung erlitt, wird meist gar nicht nach der Impfung gefragt oder nur zur Einschätzung eines potentiellen Infektionsrisikos.

Es wird von ärztlicher Seite in solchen Fällen unbewusst oder bewusst ein möglicher Zusammenhang ignoriert.

Und selbst wenn Ärzte von Patienten oder Angehörigen auf einen potentiellen Zusammenhang hingewiesen werden, negieren sie den meist.

So kommt es, dass eine sehr hohe Anzahl von Erkrankungen durch oder nach der Impfung nicht gemeldet werden.

Sollten Sie ähnliche Erfahrungen gemacht haben, so ergeben sich folgende Möglichkeiten.

1. Dokumentieren Sie die Impfung, Ihre Symptome und die mit Ärzten gemachten Erfahrungen diesbezüglich.
2. Sie können mögliche Impf-Nebenwirkungen selbst melden. Dazu gehen Sie auf die Seite vom Paul-Ehrlich-Institut PEI und melden Ihren Impfschaden online, nachdem Sie für sich eine Kopie gemacht haben.
3. Sie können sich auch an unsere Praxis wenden, damit wir die Meldung an die Arzneimittelkommission der Ärzteschaft machen können. Bitte haben Sie Verständnis, dass Sie dafür persönlich herkommen müssen, damit wir alles aufnehmen und dokumentieren können.
4. Bleiben Sie in jedem Fall bei Ihrer Wahrnehmung, sprechen Sie mit anderen darüber. Es gibt sehr viele, die zurzeit ähnliches erleben – was Impf-Folgen angeht, aber auch deren Bagatellisierung und Negierung durch impffanatische Mediziner.
5. Lassen Sie sich keinesfalls erneut impfen.